

3. 58. a.

K. k. ausschließende Privilegien.

32) Das Privilegium des Albert Magnagetta Ritter v. Lerchenau und Guid de ddo. 19. Juli 1852, auf die Erfindung einer Vorrichtung, die Dampfschiffe schneller, sicherer und zugleich mit weniger Kraft, sowohl in Flüssen als auch zur See in Bewegung zu setzen. (Durch Zeitablauf erloschen am 19. Juli 1853.)

33) Das Privilegium des Josef Wigner ddo. 23. Juli 1852, auf die Erfindung eines Apparates zur Reinigung von Basternabfällen und unreinem Rohzucker. (Durch Zeitablauf erloschen am 23. Juli 1853.)

34) Das Privilegium des Josef Wigner ddo. 21. Juli 1852, auf die Erfindung eines Compressions-Apparates zur schnelleren Entfernung des Sirups aus den Zuckerbroten. (Durch Zeitablauf erloschen am 21. Juli 1853.)

35) Das Privilegium des Johann Franz Badoge ddo. 21. Juni 1852, auf die Erfindung eines neuen Verfahrens, den Stoff zu Filzhüten geschmeidiger und die Farbe weißer, grauer und farbiger Filzhüte schöner und lebhafter darzustellen. (Durch Zeitablauf erloschen am 21. Juni 1853.)

36) Das Privilegium des Josef Neumann ddo. 21. April 1852, auf die Erfindung, Schnupstabsdosen aus Gutta-Percha zu erzeugen. (Durch Zeitablauf erloschen am 21. April 1852.)

37) Das Privilegium des Franz Rewolt ddo. 7. October 1851, auf die Verbesserung einer Kaffeemaschine. (Durch freiwillige Zurücklegung erloschen am 26. August 1853.)

38) Das Privilegium des Dunkan Mackenzie ddo. 17. September 1851, auf die Erfindung und Verbesserung von Maschinen zum Leviden und Uebertragen von Dessins und zum Durchschlagen der Kartenblätter. (Durch Zeitablauf erloschen am 17. September 1853.)

39) Das Privilegium des Mathias Prohaska ddo. 21. Juli 1852, auf die Verbesserung in der Erzeugung von Hufeisen. (Durch Zeitablauf erloschen am 21. Juli 1853.)

40) Das Privilegium des Heinrich Breiter und Ferdinand Meiber ddo. 15. Mai 1853, auf die Erfindung von Cigarren-Stuis und Portemonnaies in Verbindung mit einem Feuerzeuge. (Durch freiwillige Zurücklegung erloschen am 31. August 1853.)

41) Das Privilegium des Franz Machts ddo. 15. November 1849, auf die Erfindung einer neuen Metall-Composition, „Britania“ genannt. (Durch freiwillige Zurücklegung erloschen am 12. August 1853.)

Die bezüglichen Privilegiums-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archive zu Seidermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das k. k. Handelsministerium hat unterm 20. November 1854, Z. 8626JH., dem Alexius Warga, Handelsmann, und dem Franz Ferg, Mechaniker zu Fünfkirchen in Ungarn, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer neuen Dampfsteuerung, wodurch der Dampf zweckmäßiger bei Dampfmaschinen vertheilt werde, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 22. November 1853, Zahl 8680, dem Ange Louis du Temple de Beaujeu in Paris über das von seinem Bevollmächtigten, Josef Eugen von Nagy in Wien überreichte Einschreiten ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung

einer rotirenden Dampfmaschine mit stetiger Circulation, nach den Bestimmungen des Privilegiengesetzes vom Jahre 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Diese Erfindung ist in Frankreich seit dem 27. Mai 1853 auf 15 Jahre patentirt.

Die Privilegiums-Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, wird im k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt.

Das k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten hat unterm 20. November 1853, Z. 8681, dem Carl August Weniger, Eisenwerks-Hüttenmeister zu Neudeck in Böhmen, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung eines Mechanismus zum Betriebe von Wasserhebewerken „Pumpenwinden“ genannt, nach den Bestimmungen des Privilegiengesetzes vom Jahre 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 18. November 1853, Zahl 8628JH., dem Moriz Kniely, wohnhaft in Aggersdorf, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung schon gebrauchten, mit Del und Pech beschmutzten Hans, Berg und Maschinen-Puhszeug so zu reinigen, daß es zur Reinigung und zum Putzen der Maschinen u. s. w. wieder vollkommen gut verwendet werden könne, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 18. November 1853, Z. 8614JH., dem William D. Groves und dem William E. Baker aus Boston in Nordamerika, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten, Georg Märkl, Privatbuchhalter in Wien, Josefstadt Nr. 65, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung der Nähmaschine nach den Bestimmungen des Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Diese Erfindung ist in den nordamerikanischen Staaten auf die Dauer von 14 Jahren vom 11. Februar 1851 an gerechnet, patentirt.

Die Privilegiums-Beschreibung, um deren Geheimhaltung gebeten wurde, wird in dem k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt.

Das Handelsministerium hat am 29. October 1853, Z. 7889JH., dem Ferdinand Martin, Handelsmann in Marseille, auf Grundlage des von seinem Bevollmächtigten, Dr. Josef Max Ritter v. Winiwarter, Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien, überreichten Gesuches ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung eines Ankers, „Sicherheitsanker“ genannt, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August d. J., auf die Dauer von fünf Jahren zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Seidermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 22. November 1853, Z. 8765JH., dem M. Arthur Wall, Arzt in London, auf Grundlage des von seinem Bevollmächtigten, Dr. Josef Max Ritter v. Winiwarter, Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien, überreichten Ansuchens, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung eines Verfahrens, wodurch das zur Bordung der Schiffe und Deckung der Häuser bestimmte Eisen gegen schädliche Einflüsse der gewöhnlichen

oder componirten Atmosphäre gesichert werde, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von drei Jahren zu verleihen befunden.

Diese Erfindung ist in Belgien auf 13 Jahre, seit dem 13. Jänner 1853, patentirt.

Die Privilegiums-Beschreibung, um deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 13. November 1853, Z. 8148JH., das dem Adolf Cantor, Färber in Obermeidling nächst Wien, am 12. October 1852 verliehene ausschließendes Privilegium, betreffend die Erfindung eines Verfahrens in der Erzeugung von wasser- und luftdichten Gegenständen organischer und nicht organischer Natur, mit lackirter oder matter färbiger oder ungefärbter Oberfläche, mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches auf die Dauer des zweiten Jahres zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat am 8. November 1853, Z. 8015JH., das dem John Baillie am 8. October 1847 auf die Erfindung einer neuen Puffer-, Zug- und Tragschnecke an Eisenbahnwägen, verliehene ausschließendes Privilegium mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches auf die Dauer des siebenten, achten und neunten Jahres zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat am 14. November 1853, Z. 85-0JH., dem Sattlermeister in Stuttgart, Christian Baur, über das durch seinen Bevollmächtigten Dr. Johann Schmidt in Wien, überreichte Einschreiten ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer Schnellgärberei, wodurch, mit Ausnahme des Sohlenleders, alle Gattungen Leder in viel kürzerer Zeit, mit geringeren Kosten und auf eine dauerhafte Weise bereitet werden, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, um deren Geheimhaltung gebeten wurde, wird im k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt.

Das Handelsministerium hat unterm 29. October 1853, Z. 7888JH., dem Anton Narcisse Michelet, Manufacturisten, und Victor Alfred Kaye, Kunststecher in Paris, über ihr, durch den Bevollmächtigten J. F. Heinrich Hemberger in Wien, überreichtes Einschreiten vom 30. August 1853, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung und Verbesserung eines neuen Systems von Kunststecherei (Gravure), mittelst dessen die Verwendung des Metalles in dem zum Drucke auf Stoffe und Tapeten und andere Gegenstände bestimmten Platten beseitigt, und das Metall durch Gutta-Percha, Kautschuk oder durch eine Zusammensetzung dieser Materien und verschiedener Agentien ersetzt werde, nach den Bestimmungen des Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von 5 Jahren verliehen.

Diese Erfindung und Verbesserung ist in Frankreich seit dem 18. September 1852 auf 15 Jahre patentirt.

Die Privilegiums-Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, wird im k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt.

Das Handelsministerium hat am 14. November 1853, Z. 8426, das dem Isak Gorlicher, Schneidermeister in Pesth, am 8. November 1852 auf die Erfindung einer Zuschneidmaschine für Damenkleider ertheilte ausschließendes Privilegium mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches auf die Dauer des zweiten Jahres zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat unterm 13. November 1853, Z. 8146H., das dem Carl Müller, Optiker und Mechaniker in Wien, auf eine Verbesserung in der Construction von Brillen-Einfassungen, am 21. October 1852 verliehene ausschließende Privilegium mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches auf die Dauer des zweiten Jahres zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat unterm 13. November 1853, Z. 8350H., das unterm 23. October 1851 dem Leopold Köppel verliehene und durch Kaufvertrag vom 2. Juni 1853 von diesem an seine Gattin Maria Anna Köppel, geborene Kocz, übertragene Privilegium auf eine Verbesserung des Universaltelegraphen für Ankündigungen, mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches auf die Dauer des dritten und vierten Jahres zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat am 7. November 1853, Z. 8272H., dem Ludwig F. Weilheim, landesbefugten chemischen Producten- und Farbensabrikanten zu Erlaa in Niederösterreich, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung, eine grüne Farbe unter der Benennung „Erlaa'er Grün“ zu erzeugen, welche ohne Gift (Arsenik) die Eigenschaft der Schönheit, Echtheit, Billigkeit und allseitiger Verwendbarkeit in sich vereinigt, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von drei Jahren zu verleihen befunden.

Die Privilegiums-Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 29. October 1853, Z. 7886H., dem Lorenz Ciquin und Alexander Bargnani, wohnhaft in Mailand, ein ausschließendes Privilegium auf eine Entdeckung in der Erzeugung von Papier und Pappdeckel aus einem hiezu noch unbenutzten Pflanzenstoffe, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 12. October 1853, Z. 7394H., dem Doctor Florian Heller, Vorstand des k. k. pathologisch-chemischen Laboratoriums in Wien, und dem Maximilian Landesmann, Doctor der Heilkunde in Wien, ein ausschließendes Privilegium auf die Entdeckung und Erfindung von künstlichen Wellen- oder Radbädern durch Hervorbringung des künstlichen Wellenschlages im Badewasser, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von zwei Jahren zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat dem Johann Gerstenberg, Civil-Ingenieur in Ofen, Wasserstadt Nr. 27, ein ausschließendes Privilegium auf eine Erfindung und Verbesserung an der Dampfmaschine, wodurch größere Einfachheit in ihrer Construction und Ersparniß am Brennmaterial erzielt werde, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von drei Jahren zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 19. October 1853, Zahl 7762H., dem Johann Josef Julius Pierrard Parpaite, Mechaniker zu Reims in Frankreich, auf Grundlage des von seinem Bevollmächtigten, Franz von Derpowski in Wien, überreichten Gesuches, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung einer Vorrichtung zum Kämmen der Wolle,

Flockseide, Baumwolle, des Leines, Hanfes und überhaupt aller faserigen Substanzen, unter dem Namen „Streckender Richtkamm“ (démeloir étireur), nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Diese Erfindung ist in Frankreich vom 12. Jänner 1852 an auf 15 Jahre patentirt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich zu Jedermanns Einsicht im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten hat unterm 7. October 1853, Z. 7385H., das am 11. September 1844 dem Franz Morawek verliehene ausschließende Privilegium auf eine Erfindung an Dampfbadern, daß die Condensirung des Dampfes zu Wasser verhindert und dieser in beliebiger Temperatur erhalten werde, dann daß eine beliebige Menge kalter oder warmer Luft in das Bad zu- oder aus demselben abgeleitet werden könne, mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches auf die Dauer des zehnten Jahres zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat am 22. October 1853, Z. 7761H., dem Nicol aus Mulfay, Mechaniker in Brüssel, auf Grundlage des von seinem bevollmächtigten Großhandlungshause Arnstein und Eskels in Wien, überreichten Gesuches, ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung eines in dem Rauchkasten der Dampfmaschinen anzubringenden Apparates, wodurch das Alimentationswasser erhitzt und ein Theil der verlorenen Hitze des Rauchkastens nützlich gemacht werde, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von fünf Jahren zu verleihen befunden.

Die Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 13. October 1853, Z. 6941H., die Anzeige, daß Josef Lovati aus Mailand, das ihm verliehene ausschließende dreijährige Privilegium vdo. 24. August 1852 auf eine Erfindung, die bei der Maschinenspinnerei sich ergebenden Abfälle von Flachs, Hanf und Berg sowohl zur Maschinen- als zur Handspinnerei wie jedes andere Berg geeignet zu machen und mittelst desselben Verfahrens den gehechelten Flachs und Hanf aus dem Berg derselben zu ziehen, auf Grundlage der von dem k. k. Notare Dr. Anton Franzini in Mailand protocollirten Session am 31. Mai 1853 an die Ditta Lovati und Comp. in Mailand vollständig übertragen habe, zur Wissenschaft genommen und die vorschriftsmäßige Einregistrierung dieser Privilegiums-Übertragung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat unterm 7. November 1853, Z. 7963H., das dem Longin Santert, Colonisten und Türkischrothfärber aus Gurtweil im Großherzogthume Baden, unterm 21. October 1853 verliehene Privilegium auf eine Erfindung von Maschinen zur Bewerksstellung der hauptsächlichsten Arbeiten der Färberei und Bleicherei des Garnes und Tuches, auf die Dauer des zweiten Jahres mit der Ausdehnung seiner Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches zu verlängern befunden.

Das Handelsministerium hat am 11. November 1853, Z. 8235, dem Paul Jeanneney, Civil-Ingenieur zu Mühlhausen in Frankreich, auf Grundlage des von seinem Bevollmächtigten Jacob Franz Heinrich Hemberger in Wien, überreichten Gesuches, ein ausschließendes Privilegium auf die Entdeckung und Verbesserung eines Systems von flachen, kurzen und Fach-Gas-Retorten, um Gas in größeren Mengen und von größerer Lichtstärke auf öconomischere Weise zu erzeugen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August

1852 auf die Dauer von drei Jahren zu verleihen befunden.

Diese Erfindung ist in Frankreich vom 25. Mai 1852 angefangen auf 15 Jahre privilegirt.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 23. November 1853, Z. 8632H., dem A. Tichy in Wien, Stadt, Nr. 1096, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung an den schmiedeeisernen continuirlichen Schienenwegen, wodurch die Spurweite der Schienen sicherer und einfacher als bisher erhalten werde, und in Verbindung mit Schwellen von Holz oder Eisen in den Schottergrund eingebettet werden könne, ein ausschließendes Privilegium nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer eines Jahres zu verleihen befunden.

Die Privilegiums-Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 22. November 1853, Z. 8676H., dem Heinrich Moser, Scheermeister der priv. Feintuchfabrik zu Namiest in Mähren, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung der Schafwollstoff-Scheermaschine, wodurch deren Leistung auf das Doppelte gesteigert werden könne, nach den Bestimmungen des Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 auf die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, um deren Geheimhaltung angefragt wurde, wird im k. k. Privilegien-Archiv aufbewahrt.

Z. 65. a (1) Nr. 190.

K u n d m a c h u n g
der k. k. Statthalterei des Kronlandes Krain.

Bei der k. k. Straf- und der Zwangarbeitshaus-Anstalt zu Laibach wird provisorisch auf die Zeit des Bedarfes ein Werkmeister gegen einen jährlichen Lohn von vierhundert Gulden C. M. und mit Benützung eines Wohnzimmers in der Anstalt für seine Person, dann mit der Verpflichtung zur Cautionsleistung im Lohnbestrage pr. 400 fl. aufgenommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche bis 25. k. M. bei der Statthalterei einzubringen, und sich hiebei über ihren Stand, Alter, Moralität, so wie darüber, daß sie des Lesens, Schreibens und Rechnens kundig, auch der deutschen so wie der krainischen Sprache mächtig sind, ferner über gründliche Kenntnisse in der Flachs-, Baumwoll- und Schafwoll-Spinnerei, dann in der Weberei aus verschiedenen Stoffen, und auch über die Fähigkeit zur Abrichtung der Sträflinge und Zwänglinge in dießfälligen Arbeiten auszuweisen.

Laibach den 23. Jänner 1854.
Gustav Graf v. Chorinsky m. p.
k. k. Statthalter.

Z. 59. a (3) Nr. 856.

K u n d m a c h u n g.
Von der, mittelst hierortigen Präsidial-Erlasses vom 7. Jänner 1854, Z. 37 Pr., veröffentlichten Concurs-Kundmachung über eine hieramtliche Finanz-Secretärsstelle mit dem Jahresgehälte von 1400 fl. und rüchlich 1200 fl. hat es hiemit in Folge hoher Finanz-Ministerial-Entschliessung vom 18. Jänner 1854, Z. 43108/2769 abzukommen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 24. Jänner 1854.

Z. 66. a (1) Nr. 563.

K u n d m a c h u n g.
Laut Concurs-Ausschreibung der k. k. Post-Direction in Lemberg vom 29. December 1853, Zahl 9111, wird für deren Bezirk ein Postaspirant aufgenommen, welchem nach Ablauf des Probejahres und nach mit gutem Erfolge bestandener Elevenprüfung die Erlangung einer siftemisirten Postelevenstelle mit dem Adjutum jährlicher 200 fl. in Aussicht steht.

Die Bewerber haben nachzuweisen: das zurückgelegte 18te Lebensjahr, eine gesunde Körperbeschaffenheit, die Kenntniß der Landessprachen und die mit gutem Erfolge zurückgelegten Studien an einem inländischen Gymnasium, einer Ober-Realschule oder einer diesen beiden gleich gehaltenen Lehranstalt, wobei zugleich bemerkt wird, daß denjenigen Bewerbern, welche außer den obigen Erfordernissen die Kenntniß der französischen Sprache nachweisen, bei sonst gleicher Befähigung der Vorzug gegeben werden wird.

Die diesfälligen, gehörig documentirten Gesuche sind längstens bis letzten Jänner 1854 bei der genannten Post-Direction einzureichen.

3. 67. a (1) Nr. 186.

K u n d m a c h u n g.

Bei dem Telegraphenamte in Graz ist die Vorstandsstelle II. Classe mit dem Jahresgehalt von 700 fl. zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Sprachkenntniße, der im Telegraphenfache erlangten Vorbildung und endlich der bisher geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Dienstweg, längstens bis letzten Jänner 1854 bei der k. k. Post-Direction in Graz einzubringen und auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener des Telegraphenamtes in Graz verwandt oder verschwägert sind.

3. 99. (1) Nr. 4605.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte St. Martin wird hiemit kund gemacht:

Es wurde die executive Feilbietung der im vorbestandenen Grundbuche der Gült Stangen sub Urb. Nr. 92, Recti. Nr. 88 vorkommenden, zu Großstangen sub Cons. Nr. 66 gelegenen, dem Josef Buzbar, vulgo Učakar von ebendort gehörigen, und zu Folge Protocolls de praes. 27. September 1853, Zahl 3786, auf 8134 fl. 55 kr. gerichtlich geschätzten $\frac{1}{2}$ Freisäßhube, wegen dem Hrn. Mathias Dobruž von Laibach aus dem landesgerichtlichen Urtheile des 9. November 1852 schuldiger 1600 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Feilbietungstermine auf den 22. Februar 1854, den 22. März 1854 und den 26. April 1854, jedesmal Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Besatze angeordnet, daß die fragliche Realität nur bei der dritten Feilbietungstagung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird, und daß jeder Licitant gemäß der Licitationsbedingnisse vor dem Beginne der Licitation ein Badium von 810 fl. zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen habe.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

St. Martin am 3. December 1853.

Der k. k. Bezirksrichter beurlaubt.

Der k. k. Bezirks-Adjunct:

Dr. Kerstein.

3. 98. (1) Nr. 4834.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte zu St. Martin wird hiemit bekannt gemacht:

Es wurde die executive Feilbietung der, im vorbestandenen Grundbuche der Pfarthofgült St. Martin sub Recti. Nr. 11 vorkommenden, zu St. Martin sub Cons. Nr. 9 gelegenen, dem Johann Kralic von St. Martin gehörigen, und zu Folge Protocolls de praes. 11. Mai 1852, S. 1709, auf 424 fl. 35 kr. executive geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube, wegen dem Herrn Anton Krisper von Laibach aus dem Urtheile vom 26. Mai 1851, Nr. 3388 schuldiger 200 fl. sammt Zinsen und Executionskosten bewilliget, und zu deren Vornahme die Feilbietungstermine auf den 20. Februar, 20. März und 19. April 1854, jedesmal Vormittag um 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Besatze angeordnet, daß die fragliche Realität nur bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird, und daß jeder Licitant zu Folge der Licitationsbedingnisse vor Beginn der Licitation ein Badium von 60 fl. zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen habe.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

St. Martin am 16. December 1853.

Der k. k. Bezirksrichter beurlaubt.

Der k. k. Bezirks-Adjunct:

Dr. Kerstein.

3. 103. (1) Nr. 6412.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit kund gemacht, daß zur Vornahme der bewil-

ligten executiven Feilbietung der, dem Executen Lorenz Reiberger gehörigen, im Grundbuche der Stadtkammeramtsgüts Krainburg sub Urb. Nr. 10 vorkommenden, auf 2578 fl. geschätzten Hube und der auf 78 fl. bewerteten Fahrnisse, wegen dem Hrn. Gregor Dagarin schuldigen 14 fl. c. s. c., die 3 Tagzungen, auf den 23. Februar, 23. März und 20. April 1854, jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr in loco Obervellach mit dem Anhang bestimmt, daß die feilgebotene Hube und die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Dessen die Kauflustigen mit dem Anhang verständigt werden, daß die Licitationsbedingnisse, die Schätzung und der Grundbuchsextract täglich hieramts eingesehen werden können.

Krainburg am 24. November 1853.

3. 112. (1) Nr. 114.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Executionsfache des Hrn. Franz Pezbe von Altenmarkt, Cessionär des Anton Truden von Pudop, gegen Jerni Lipovc von Barenfeld, die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Neubabensfeld sub Urb. Nr. 44 vorkommenden, im Protocoll vom 23. Juni 1853, Nr. 4984, auf 704 fl. 40 kr. bewerteten Realität, wegen aus dem Urtheile vom 11. August 1852, Nr. 6227, schuldiger 14 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagzungen auf den 28. Februar, auf den 28. März und auf den 28. April 1854, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagzungen auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsicht.

Laas am 7. Jänner 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Koschier.

3. 113. (1) Nr. 115.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Executionsfache des Herrn Franz Pezbe von Altenmarkt, Cessionär des Thomas Dpefa von Radlek, gegen Jerni Pirman von Strucliborf, die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischel sub Urb. Nr. 254, Recti. Nr. 468 vorkommenden, im Protocoll vom 12. November 1852, Nr. 9225 auf 620 fl. bewerteten Realität, wegen aus dem Vergleiche vom 7. Februar 1852, Nr. 1050 schuldiger 13 fl. 51 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagzungen auf den 1. März, 1. April und 1. Mai 1854, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr hiergerichts mit dem Besatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der III. Tagzungen auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 7. Jänner 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Koschier.

3. 95. (2) Nr. 4760.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte zu Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Mathias Döblinger von Braunau, die executive Feilbietung der, dem Johann Spiznagel und Peter Osterman gehörigen, im hiesigen Grundbuche sub Herrschaft Pölland Recti. Nr. 201 vorkommenden, gerichtlich auf 235 fl. bewerteten Halbhube zu Bretterdorf Hs. Nr. 14, wegen schuldigen 23 fl. 20 kr. bewilliget, und hierzu die Tagzungen auf den 15. Februar, 16. März und 20. April 1854, und über Einverständnis der Interessenten jedesmal früh 9 Uhr, loco der Realität angeordnet worden mit dem Anhang, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingnisse und das Schätzungsprotocoll können täglich hieramts eingesehen werden.

Tschernembl am 20. December 1853.

3. 56 (2) Nr. 7215.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach als Realinstanz wird dem Franz von Anton Mallik, dessen Aufenthaltsort diesem Gerichte unbekannt ist, so wie seiner allfälligen, diesem Gerichte gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht:

Es habe wider sie Philipp Mallik von Glapp Nr. 4, sub praes. 26. November 1853, S. 7215, die Klage auf Anerkennung des Eigenthumes des, im ehemaligen Grundbuche der Gült St. Barbara zu Wippach sub Urb. Fol. 137, Post-Nr. 206 vorkommenden Weingartens pod svetem Paulam und Verstattung der Umschreibung desselben auf seinen Namen eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur Verhandlung mündlicher Verhandlungen die Tagzungen auf den 28. April 1854 Vormittags um 9 Uhr hieramts unter dem Anhang des S. 29, S. D., anberaumt und dem Beklagten und seinen allfälligen Rechtsnachfolgern ein Curator in der Person des Hrn. Josef Rußdortler von Glapp beigegeben wurde, mit welchem dieser Gegenstand nach Vorschrift der S. D. verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Genannten zu dem Ende verständigt, damit sie zur obigen Tagzungen selbst zu erscheinen, oder dem ihnen aufgestellten Curator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich einen andern Vertreter zu bestellen und überhaupt alles ihnen in dieser Sache Dientliche vorzutragen wissen mögen, da sie im entgegengesetzten Falle die aus ihrer Verabsäumung entspringenden üblen Folgen nur sich selbst zuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 29. November 1853.

3. 149. (2) Nr. 2762.

E d i c t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Aloisia Dettela'schen Erben, durch Herrn Dr. Dvjiagh, gegen Herrn Carl Ritter v. Widerthorn in Stein, wegen schuldiger 500 fl. M. M. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung des dem Letztern gehörigen landtäpichen Hauses Nr. 22 zu Stein, sammt Nebengebäuden und Hausgarten in der Schuttvorstadt und der Dominicalwiese Cegounca bei Unterpörau, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 5505 fl. 40 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungstagzungen auf den 27. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 27. März 1854, jedesmal Vormittags um 10 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realitäten nur bei der letzten auf den 27. März 1854 angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenem Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse, das Schätzungsprotocoll und der Landtafelextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach II. Section am 31. October 1853.

3. 224.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagung hat sich kein Kauflustiger eingefunden.

K. k. Bezirksgericht Laibach II. Section am 25. Jänner 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Dr. v. Schrey.

3. 102. (3) Nr. 6466.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit kund gemacht, daß zur Vornahme der executiven Feilbietung der, der Maria Kerz zu Gorenje gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Egg ob Krainburg sub Recti. Nr. 79 vorkommenden, gerichtlich auf 3187 fl. 40 kr. geschätzten Ganzhube und der auf 208 fl. geschätzten Fahrnisse, wegen dem Herrn Executionsführer Caspar Göbel schuldigen 300 fl. c. s. c., die 3 Tagzungen auf den 16. Februar, 16. März und 20. April 1854, Früh von 9—12 Uhr in loco Gorenje mit dem Anhang bestimmt worden sind, daß die feilgebotene Realität und Fahrnisse bei der 1. und 2. Licitation nur um oder über den Schätzungswert, bei der 3. aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Licitationsbedingnisse, Schätzung und Grundbuchsextract können täglich hieramts eingesehen werden.

Krainburg am 1. December 1853.

3. 146. (2)

Haus = Verkauf.

Ein in der Schickta, in vorthriltlicher Lage befindliches, mit Schantgerechtigkeit und einem mit Obstbäumen reichlich besetzten Garten versehenes Haus und drei zugehörigen Waldbergen ist zu verkaufen.

Auskunft erteilt das Zeitungs-Comptoir.

3. 182. (2) Nr. 90.

E d i c t.

Vom dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der Herren Dr. Maximilian und Dr. Julius Wurzbach, gegen Herrn Wenzel v. Abramsberg, wegen schuldiger 944 fl. 36 kr. M. M. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen landtäflichen Gutes Trilleg, im Bezirke Wippach, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 8989 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 3. März, auf den 3. April und auf den 3. Mai d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß dieses Gut nur bei der letzten auf den 3. Mai d. J. angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotenem Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben wird.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Landtafelextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach II. Section am 15. Jänner 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Dr. von Schrey.

3. 35. (3) Nr. 9125.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein in Krain wird hiemit bekannt gemacht. Es habe Herr Dr. Andreas Napreth von Laibach, Curator des Josef Wallisch'schen Verlasses, gegen Georg und Thomas Perse, dann Franz und Ursula Zheinscher, die Klage auf Verjähr. und Erlöschen. Erklärung der Rechte der Geklagten, aus den, auf der im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 397, Rect. Nr. 289 vorkommenden Realität intabulirt gewesenen Heirathsvertrage ddo. 12. Jänner 1807, angebracht und um richterliche Hilfe gebeten. Da nun der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Berichte unbekannt ist, wird denselben hiemit zur Wahrung ihrer Rechte eröffnet, daß man ihnen einen Curator ad actum in der Person des Herrn Franz Dollenz von Mannsburg aufgestellt hat, mit welchem dieser Rechtsgegenstand bei der auf den 21. März k. J., Früh 9 Uhr hier gerichts anberaumten Tagsatzung ordnungsmäßig ausgetragen werden wird.

K. k. Bezirksgericht Stein am 15. December 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:
Konschegg.

3. 36. (3) Nr. 8473.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Anton Perne von Tersain bei diesem Gerichte die Klage auf Verjähr. und Erlöschen. Erklärung nachstehender, auf der im Grundbuche Commenda Laibach sub Urb. Nr. 259 vorkommenden Viertelhuben hastenden Tabularposten angebracht, als:

- 1) Die Forderung des Barthelmä Dane, aus dem Schuldscheine ddo. 25. Jänner 1803, pr. 125 fl. L. W.;
- 2) die Forderung des Josef Pantschek, aus dem Protocolle ddo. 7. Juni 1803, pr. 215 fl. D. W.;
- 3) die Forderung des Simon Schrek aus dem Schuldscheine ddo. 26. September 1803, pr. 50 fl. D. W.;
- 4) die Forderung der Elisabeth Koschitsch laut Schuldscheines ddo. 7. März 1804, pr. 76 fl. 40 kr. D. W.;
- 5) die Forderung der Luzia Perne laut Schuldscheines ddo. 7. März 1804, pr. 143 fl. 20 kr. D. W.;
- 6) die Forderung des Lorenz Sever laut Schuldscheines ddo. 24. Juni 1805, pr. 147 fl. D. W.;
- 7) die Forderung des Valentin Schiberth laut Protocolls ddo. 17. October 1806, pr. 118 fl.;
- 8) die Forderung der Luzia Perne laut Schuldscheines ddo. 17. April 1807, pr. 142 fl. 15 kr.

Da der Aufenthaltsort dieser Gläubiger oder deren allfälliger Erben diesem Gerichte unbekannt ist, wird denselben hiermit zur Wahrung ihrer eigenen Interessen kund gemacht, daß man für sie einen Curator ad actum in der Person des Bürgermeisters von Tersain, Valentin Boschar, aufgestellt, und zur Verhandlung die Tagsatzung auf den 11. März 1854 früh um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des §. 29 G. D. anberaumt hat.

K. k. Bezirksgericht Stein am 13. November 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:
Konschegg.

3. 94. (3) Nr. 6067.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gegeben:

Es sei auf Anlangen der Anna Schelto, Maria Maier und Katharina Kusma, durch ihren Gewaltsträger Johann Kusma von Sorenze, wider Peter Metesch von ebenda, wegen der erstern aus dem Urtheile vom 31. Jänner, und Eidablegungsprotocoll vom Bescheid 13. Mai et exec. intab. 3. September d. J., S. 2390 und 2085, an Erbtheilen nach dem verstorbenen Johann Metesch noch schuldigen 150 fl. M. M. c. s. c., die executive Feilbietung des, dem Letztern gehörigen, in Venise liegenden, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Tschernembl Berg-Nr. 35 vorkommenden, gerichtlich auf 30 fl. geschätzten Weingartens und der demselben gehörigen Fahrnisse, als: drei Ochsen, zwei Kühe, ein Kalb, ein Schwein und ein Wagen, im

gerichtlichen Schätzungswerthe pr. 127 fl. bewilligt, und zur Feilbietung drei Tagsfahrten, als auf den 11. Februar, 11. März und 18. April 1854, Nachmittags von 2—5 Uhr, und zwar: die zwei ersten in Loco Sorenze, die dritte aber in der hiesigen Gerichtskanzlei, jedesmal von 10 bis 12 Uhr Vormittags mit dem Anhange angeordnet worden, daß der Weingarten nur bei der dritten, die Fahrnisse aber bei der 2. Feilbietung auch unter dem gerichtlichen Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Tschernembl am 6. December 1853.

3. 52. a (2) **E d i c t a l - C i t a t i o n.** Erh. Nr. 82.

Die nachstehend genannten Individuen, welche auf die Vorladung zur Militärstellung im Jahre 1853 nicht erschienen sind, werden beauftragt, sich um so zuverlässiger binnen vier Monaten, von dem Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes in die Laibacher Zeitung, zu dieser k. k. Bezirkshauptmannschaft zu stellen, als dieselben im Widrigen als Rekrutierungsflüchtlinge werden behandelt werden.

Nr.		des Edictal-Citirten				Haus-Nr.	Geburtsjahr	Anmerkung.
Post- des gegogenen	Josef	der	Wid- mungeliste	Vor- und Zuname	Zuständigkeits-Gemeinde			

L o s u n g s b e z i r k G r o ß l a s c h i t z.

1	6	98	Tomashin Alois	Auersperg	Auersperg	18	1828
2	2	88	Skentul Josef	Podgora	Podgora	21	1829
3	—	7	Koscher Josef	Laschitz	Großlaschitz	2	»
4	—	8	Achez Franz	Auersperg	Auersperg	13	1830
5	—	9	Prašnik Barthl	dto	Kleinlaschitz	9	»
6	—	10	Perouschek Gregor	St. Gregor	Kotu	2	»
7	—	14	Sakraischek Franz	Luscharje	Podstermez	1	1831
8	—	20	Saverschen Martin	Auersperg	Auersperg	5	»
9	—	21	Sakraischek Johann	Luscharje	Luscharje	2	»
10	30	30	Dfen Stefan	Dsolneg	Pezhak	6	1832

L o s u n g s b e z i r k R e i f n i z.

11	—	4	Riegler Barthelmä	Reifnitz	Billingrain	20	1828
12	—	6	Nichitsch Georg	Niederdorf	Masern	18	1829
13	—	9	Marolt Mathias	Soderschitz	Soderschitz	40	1831
14	—	12	Klaus Stephan	Großpölland	Ortenegg	6	»
15	24	24	Kaplan Johann	Niederdorf	Kakitniz	51	1832

L o s u n g s b e z i r k G o t t s c h e e.

16	—	18	Kraker Mathias	Alttag	Alttag	5	1827
17	—	19	Jurkovičch Johann	Kostel	Sapsche	7	»
18	—	21	Stampfel Anton	Kostel	Kuschel	1	»
19	—	22	Bukovec Georg	Dhunič	Fischbach	5	»
20	—	25	Stimesch Johann	dto	dto	2	1828
21	—	26	Rom Josef	Schwarzenbach	Hasenfeld	1	»
22	—	27	Rump Mathias	Buchberg	Unter-Buchberg	12	1829
23	—	28	Kaisch Mathias	Kostel	Petrina	4	»
24	—	30	Tonke Franz	Alttag	Alttag	7	1830
25	—	31	Frič Georg	Hinterberg	Hinterberg	50	»
26	—	32	Jaklitsch Johann	dto	Hornberg	23	»
27	—	33	Svetizh Mathias	Lienfeld	Klapsenfeld	23	»
28	—	37	Kraker Georg	Reinthal	Reinthal	22	»
29	—	38	Wittine Jacob	Oberskril	Oberskril	3	»
30	—	46	Turk Mathias	Dhunič	Sroitsch	2	»
31	—	47	König Johann	Malgern	Neubacher	8	»
32	—	48	König Mathias	dto	Kletsch	3	»
33	—	50	Marinzh Anton	Kostel	Kostel	12	»
34	—	53	Gollovich Franz	Gottschee	Gottschee	54	1831
35	9	158	Rom Mathias	Buchberg	Schäslain	1	»
36	19	168	Gössel Georg	Unterdeutschau	Unterdeutschau	3	»
37	23	172	Marinzh Anton	Kostel	Kostel	12	»
38	26	175	Maurin Mathias	Reinthal	Reinthal	38	»
39	13	13	Schauer Georg	Alttag	Alttag	19	1832
40	30	30	Plesche Mathias	Hinterberg	Mrauen	25	»
41	32	32	Janesch Andreas	Dhunič	Ebertschatschitsch	2	»
42	40	40	Stampfel Michael	Liefenbach	Ober-Liefenbach	11	»
43	43	43	Stampfel Josef	Rieg	Unterwehenbach	1	»
44	51	51	Lampertner Andreas	Strill	Unterskrill	16	»
45	62	62	Jaklitsch Johann	Gottschee	Moschwald	6	»
46	65	65	Miklitsch Jos.	Obergas	Obergas	5	»
47	78	78	Lamrekar Franz	Gottschee	Gottschee	119	»
48	85	85	Bellan Johann	Kostel	Dellatsch	1	»
49	103	103	Steurer Joseph	Mitterdorf	Drth	13	»
50	109	109	Gasparitsch Anton	Kostel	Kuschel	9	»
51	143	143	Nichitsch Johann	Mösel	Obermösel	55	»
52	146	146	Kunz Josef	Gottschee	Gottschee	75	»

K. k. Bezirkshauptmannschaft Gottschee am 16. Jänner 1854.